

Üppiger Luxus, klassisches Schachbrettmuster und funktionale Raumaufteilung: auf den ersten Blick überwiegen die traditionellen Elemente

Top-20-Platzierung in der Kategorie Best Ager: Barbara Appel

In öffentliche und private Bereiche geteilt



Hell und intim soll das neue Badezimmer sein. Die Badplanerin Barbara Appel geht auf die Bedürfnisse von Eva und Simon ein und schwelgt im üppigem Luxus.

Das Leben von Eva und Simon ist im Wandel. Barbara Appel (42) geht sehr analytisch an die gestellte Wettbewerbsaufgabe heran: „Viele neue Wünsche hat das dargestellte Ehepaar in seiner zweiten Lebenshälfte, das Bad muss sich diesen Bedürfnissen unterordnen.“ In dem

Handwerksbetrieb in der pfälzischen Kleinstadt Neustadt ist sie für die Badplanung und die Gestaltung der kleinen Ausstellung zuständig. Wie auch bei ihrem Gewinnerentwurf im diesjährigen SBZ-Ideenwettbewerb für die Kategorie Single löst Barbara Appel die Planungsaufgabe nach einer ganzheitlichen Betrachtung.

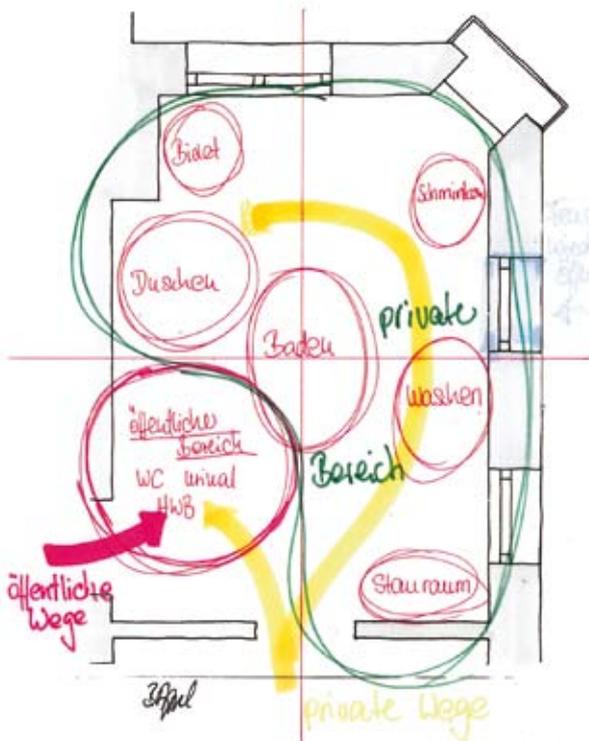
Raum in zwei Funktionsbereiche aufgeteilt

Um das Bad heller und freundlicher zu gestalten, würde sie das zugemauerte Fenster wieder aufbrechen. Der Grundriss wird bei Appel

in zwei grundsätzliche Funktionsbereiche aufgeteilt: einen mehr öffentlichen und einen ausgesprochen privaten Bereich. Der vordere, gleich neben der Flurtür gelegene Teil ist mit



Top-20-Platzierung für Barbara Appel aus Neustadt



Strategische Raum- und Nutzungsplanung: Barbara Appel unterscheidet zwischen öffentlichen und privaten Wegen im neuen Badezimmer

WC, Urinal und einem Handwaschbecken auch für Gäste gedacht. Die zur Wahrung einer gewissen Privatsphäre eingezogenen Trennwände sollen mit der halbhohen Höhe von 1,40 Metern den großzügigen Gesamteindruck nicht schmälern – immerhin sind die hohen Wände der stilvollen Altbauwohnung der ganze Stolz von Eva und Simon. Die vorhandene Stuckdecke mit mittiger Rosette wird in Appels Entwurf noch durch und einen Kronleuchter gekrönt. „In den Kristallen spiegelt sich das Licht und wirft farbige Glanzpunkte an die weißen Wände und die Decke“, schwärmt die Badplanerin. Genau unter diesen Blickfang platziert sie die 6-eckige Badewanne, die sich an drei Seiten an die halbhohen Wände schmiegt. Wer in der Wanne aus Stahl email (Retrostar, Kaldewei) liegt, soll nach Vorstellung von Barbara Appel nicht das Gefühl haben, sich in einem Badezimmer zu befinden: die Wahrnehmung würde sich vielmehr auf die dekorierten Fenster und den Schminktisch konzentrieren. In der hinter WC-Bereich und Badewanne entstehenden Nische wird der Duschplatz platziert. Die bodenebene Dusche (Poresta BF, Illbruck) ist mit einem weißen, rutschhemmenden Mosaik belegt und hat einen mittig platzierten Bodenablauf. Eine altmodisch anmutende Vorhangstange mit weißem Duschvorhang grenzt den Duschbereich ein. Gleich neben dem großen Fenster zur Straße ist ein Bidet vorge-

sehen. Es liegt damit ebenfalls im privaten Bereich des Bades und ist durch einen Handtuchhalter noch einmal optisch abgetrennt. Stauraum findet sich in einem Schrank gleich neben der Tür zum Schlafzimmer.

Schminktisch und andere Bequemlichkeiten

Neben dem Handwaschbecken im Eingangsbereich befindet sich zwischen zwei Fenstern ein größerer Waschtisch. Die Sanitärserie Opus (Keramag) wählte Barbara Appel aus, weil sie ihrer Meinung nach besonders harmonisch zum Stil des Hauses passt. Armaturen und Accessoires aus der Serie Tara Classic (Dornbracht) runden den stillvollen Gesamteindruck ab. Das passende Brause-Thermostat hat den Charme alter Gerätschaften und bildet zusammen mit einer kreisrunden Duschvorhangstange ein stimmiges

Gesamtensemble. Schrank, Schminktisch und Stuhl sind ausgewählte Antiquitäten. Die Spiegel am Waschtisch und über dem Schminktisch sind von einem Schreiner angefertigt worden und ebenfalls auf den Stil des Raums abgestimmt.

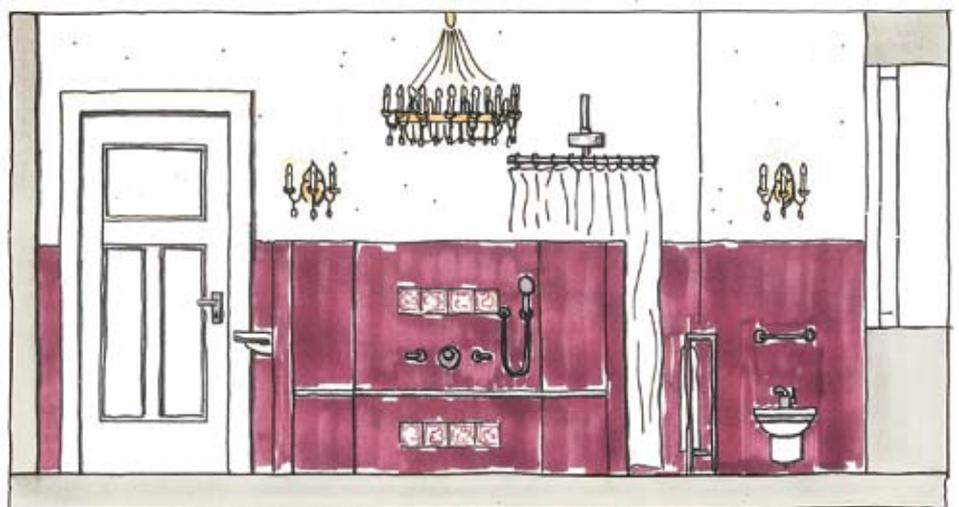
Ein Bad bei Kerzenschein

Das halbohohe Höhenmaß 1,40 Meter ist nicht nur für die Zwischenwände maßgebend: Auch der untere Bereich der Außen-

Hugo Appel in Neustadt

Im Dezember 1984 hat Hugo Appel seinen Handwerksbetrieb gegründet und im Januar 1985 den damals hundertjährigen Betrieb von Karl Kerth übernommen. Angefangen hat er als Einmannbetrieb, doch innerhalb kürzester Zeit wuchs der Mitarbeiterstamm auf heute 13 Mitarbeiter (inkl. zwei Auszubildender). Das Dienstleistungsangebot reicht von der Badplanung bis hin zur Montage und Wartung von Heizungen und Solaranlagen. Die kleine aber feine Badausstellung mit rund 40 Quadratmetern ist der Wirkungsbereich von Barbara Appel. www.hugo-appel.de

wände wird mit stilgerechten Fliesen in der Farbe Burgundy aus England (Original Style) ausgestattet. Im Duschbereich wird die obere Hälfte zusätzlich mit weißen Fliesen ausgekleidet. Der Fußboden wird im Schachbrettmuster diagonal verlegt. Der Bereich der Badewanne erhält zusätzliche Dekorfliesen mit floralem Muster. Passend zu den englischen Fliesen wählte Appel weiße Spitzenvorhänge, die rechts und links mit einer Schleife zusammengehalten werden. Die Beleuchtung entspricht den Funktionsbereichen: Im öffentlichen Bereich sorgt eine Wandleuchte in Form eines Kronleuchters für ausreichend Licht; weitere Wandleuchten sind über dem Bidet, dem Schminktisch und über dem Waschbecken platziert. Der deckenhängende Kronleuchter und die Wandleuchten sind Antiquitäten. Laut Schätzung von Barbara Appel ist für die Renovierung des Badezimmers ein Budget von ca. 60000 Euro anzusetzen.



Spannungsbogen zwischen traditioneller Badgestaltung und moderner Badausstattung